

THEMA WORLD TEAM CUP

PERSÖNLICH



Conrad **Franke-Prasse** ist der Chef-Spielerbetreuer beim World Team Cup

## Der „Kümmerer“ vom Rochusclub

Eigentlich ist er Bankkaufmann, aber beim alljährlichen World Team Cup im Rochusclub ist er einfach nur der „Conny“. Conrad Franke-Prasse ist von der Anlage in diesen Tagen nicht wegzudenken. Der 56-Jährige ist seit 33 Jahren, also genauso lange, wie die Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft im Rochusclub ausgetragen wird, für die Betreuung der Spieler zuständig. „Ich bin hier quasi reingeboren, habe das Turnier mit aufgebaut“, erzählt das Urgestein. Für die Vorbereitung des Turniers opfert er gerne seine Freizeit, in der Turnierwoche nimmt er Urlaub – seit 33 Jahren. Inzwischen ist aus der Betreuung offiziell der „Help You Desk“ geworden. Franke-Prasse führt ein Team von acht Mitarbeitern, die dafür sorgen, dass es den Spielern und ihren Angehörigen an nichts mangelt. Und er hat natürlich alle Weltklassemannschaften live erlebt. Pete Sampras, Stefan Edberg und nicht zuletzt John McEnroe sind ihm in den Rochusclub-Jahren sehr ans Herz gewachsen. „Mit John verbindet mich bis heute eine große Freundschaft“, schwärmt er.

Doch die Zeiten haben sich gewandelt. „Früher war es familiärer“, erzählt Franke-Prasse. „Da ging's auch schon mal auf den Golfplatz oder zum Shoppen auf die Kö.“ Heute hocken die Spieler lieber in der vom „Help You Desk“ betreuten „Player's Lounge“. Dort schauen sie die Tennisübertragungen oder DVDs auf ihren Laptops. Auch das war vor dreißig Jahren noch anders. Da wollte Ivan Lendl eine ganz besondere Videokassette aufs Hotelzimmer geliefert haben. „Winnetou 1 auf Englisch“, erinnert sich Franke-Prasse. Zwei Tage dauerte es, bis er sie aus Großbritannien eingeflogen bekam. Aber, immerhin: Sie war da – und Lendl glücklich. **ju**

# Das Turnier der großen Namen

In 33 Jahren World Team Cup-Geschichte in Düsseldorf gaben sich **alle Großen** des internationalen Tennis die Schläger in die Hand: Von **Björn Borg** bis **Boris Becker**, von **John McEnroe** bis **Ivan Lendl** sorgen die Tennis-Asse bis heute für jede Menge Gesprächsstoff.



VON JUTTA LAEGE

Die 33-jährige Geschichte des World Team Cups liest sich wie das „Who is Who“ des Tennis. Alle waren sie hier, um mit ihren Mannschaften den begehrten Cup zu holen. Allen voran natürlich **Boris Becker**, Tennis-Nationalheld der 80er Jahre und mit dem Team **Eric Jelen**, **Charly Steeb** und **Patrik Kühnen** 1989 auch Weltmeister in Düsseldorf, der manchmal vergessen ließ, dass es auch noch eine ganze Reihe großer deutscher Spieler neben ihm

gab. **Michael Stich** (l.) trat in Düsseldorf erst 1994 so richtig aus dem Schatten Beckers heraus. „Los Micha, du kannst alle besiegen“, stand auf den Plakaten der Fans am Center Court. Und tatsächlich, Stich bezwang den „Unschlagbaren“ **Pete Sampras**. Deutschland (mit Stich, Patrik Kühnen, **Bernd Karbacher** und **Karsten Braasch**) wurde am Ende Mannschaftsweltmeister. Als der World Team Cup noch in den Kinderschuhen steckte, waren Tennisidole wie **Björn Borg** (r.) auf dem Höhepunkt ihrer Karriere.

1980, da hatte der Schwede schon vier Mal Wimbledon gewonnen, kam endlich auch die Zusage für das Mannschaftsturnier. „Selten wurde ein simples ‚Yes‘ auf die Frage ‚Werden Sie im Mai in Düsseldorf antreten?‘ mit derartiger Sehnsucht erwartet“, schrieben die Chronisten damals. Geholfen hat es den Schweden allerdings nicht. Borg wurde von **Guillermo Vilas** besiegt – an einem Halbfinal-Sonntag der mit 10 500 Besuchern alle bisher dagewesenen in den Schatten stellte. Argentinien wurde Weltmeister.

1988 schlug noch einmal die Stunde der Schweden. Viele Spitzenspieler fehlten, weil sie bei anderen Turnieren zugesagt hatten. Die Zuschauer feierten umso mehr ihren neuen Helden: **Stefan Edberg** (Mitte). Der Weltranglistenzweite führte Schweden ins Finale, in dem die USA besiegt wurden.

Bereits 1981 trat **Ivan Lendl** (2.v.r) auf den Plan und markierte in Düsseldorf seinen Weg – steil nach oben. Lendl besiegte Vilas schon in der Vorrunde, die CSSR wurde Weltmeister. Zwei Jahre später war

Lendl für genau 270 Wochen die Nummer 1 der Weltrangliste.

Auch Tennis-Genie **John McEnroe** (2.v.l.) gehörte in den 80er Jahren zum festen Bestandteil des Turniers. Siegte er 1984 noch glanzvoll gegen Lendl, sah das 1985 schon anders aus. McEnroe verlor, aber **Jimmy Connors** fuhr gegen **Miloslav Mečir** den entscheidenden Sieg ein. In einem Match, in dem der Tscheche die Nerven verlor und am Ende nur noch von unten aufschlug. Der Anfang vom Ende, die USA gewannen.

## Kleiner Fortune begeistert beim Fußball-Tennis

(hsp) Eigentlich sollte es ein launiges Showmatch zwischen den Cracks des Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf und den Tennisspielern des deutschen Teams werden. Doch zum Star im Rochusclub am Rolander Weg avancierte der sechsjährige Peter Weisheit. Weil die Fortunen zu dritt angetreten waren und sich Andreas Beck und Florian Mayer somit einer Übermacht gegenüber sahen, fasste der Fortuna-Fan einen beherzten Entschluss. Schnellen Schrittes be-



Beim Fußball-Tennis mit am Netz: der sechsjährige **Peter**. RP-FOTO: PERENYI

trat er die rote Asche stellte sich zum Duo Beck/Mayer und verkündete kurzerhand, dass er mitspielen werde.

Gesagt, getan: Auch wenn die überdimensionierte, gelbe Filzkugel größer war als sein Kopf und er selbst kaum länger war als das Netz hoch, ließ sich der Sechsjährige nicht entmutigen und schob die Kugel immer wieder mit gekonnten Schüssen über das Netz. Und auch die Fortunen Marco Christ, Claus Costa, Oliver Fink gaben auf dem

ungewohnten Untergrund eine gute Figur ab. Ob beim Fußball-Tennis oder beim anschließenden Tennis-Tie-Break, die Jungs von der Fortuna verlangten den Tennis-Profis alles ab. Ob Slice, Volley oder Aufschlag? Costa, Christ und Fink entpuppten sich als ebenbürtige Gegner. Eine Erklärung dafür lieferte Christ im anschließenden RP-Talk: „Wir spielen auch in unserer Freizeit immer mal wieder Tennis. Mit den Profis können wir aber im Ernstfall sicher nicht mithalten.“

INFO

### RP-Leser im Einsatz

Heute ab 11 Uhr schlägt die Stunde von **Roman Warias** (21) und **Sebastian Pfeiffer** (34). Die beiden RP-Leser gewannen die „ProAm-Tickets“ von König Pilsener und Rheinischer Post und spielen auf der Anlage im gemischten Doppel gegen **Bob** und **Mike Bryan**. **Boris Becker** wird die Sieger künden.

## RP Shop

Geschenk-Tipp!

€ 24,95\*



## Das Wochenmarkt-Kochbuch

Das neuartige Kochbuch-System für frische, umweltbewusste und gesunde Ernährung!

**WoMarko bringt mehr Spaß, mehr Abwechslung und mehr Komfort in Ihre Küche.**

Die im Sammelordner angebotenen Rezepte lassen sich ganz simpel zu immer neuen Menüs zusammenstellen. Zum Einkaufen und zum Kochen haben Sie die Möglichkeit, die einzelnen Rezeptbögen ganz einfach auszuheften. Ein Menü besteht aus Vor-, Haupt- und Nachspeise, so lassen sich die in diesem Starter-Set vorhandenen 12 Menüs zu 1728 unterschiedlichen Speisenfolgen umstellen. Die Rezept-Sammlung kann durch Ergänzungs-Sets erweitert werden.

Auch beim Kochen macht das WoMarko eine gute Figur: Die einzelnen Rezeptblätter nehmen neben dem Herd kaum Platz weg und Fettspritzer lassen sich dank der Laminierung einfach wegwischen.

WoMarko-Startpaket | Ordner mit 12 Menüs | 3 Menüs für jede Jahreszeit | Individualisierung durch Ergänzungs-Set

**Einfach bestellen unter:**

**0180 5 35 53 99\*\***

oder

**www.rp-online.de/shop**

\* Preis zzgl. Versandkosten € 4,95, einmalig pro Bestellung.

\*\* Nur 14 Cent/Min. aus dem Netz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Mo-Fr von 8-16 Uhr.